



## DOPPELTE NACHFOLGE BEI FAMILIE LINDER

*Oft ist die Nachfolge nur einmal Thema im Leben eines Unternehmers. Doch Bernd Linder von Linder Schmuckwaren GmbH hat diese Herausforderung in den letzten Jahren gleich zweimal gestemmt.*

Sein Vater Siegmund übernahm 1987 als Branchenfremder das Schmuckunternehmen Stoll. Der im Maschinenbau tätige Senior hatte schnell erkannt, dass in der maschinellen Serienfertigung von Ringen große Potentiale liegen. Mit einem regionalen Maschinenbauer entwarf er spezielle CNC-Maschinen, die ihm eine rasantere Entwicklung ermöglichten. Von anfangs sechs wuchs das Unternehmen kontinuierlich und hat heute 30 Beschäftigte.

Im Jahr 2004 kontaktierte Siegmund Linder IHK-Nachfolgemoderator Stefan Hammes. Grund: Mit 64 Jahren wollte er seine Nachfolge ordnen. Sein Sohn Bernd war bereits seit Jahren im elterlichen Unternehmen aktiv. Auf den ersten Blick schien die Nachfolge geklärt. Doch die Erfahrung zeigt: Wie in vielen anderen Unternehmerfamilien ist die familieninterne Nachfolge kein Selbstläufer.

Aus diesem Grund wurde mit Hilfe des Steuerberaters zunächst ein überschlägiger Unternehmenswert ermittelt und geprüft, inwieweit ein Verkauf des Unternehmens eine Alternative wäre. Linder Senior war



Vater Siegmund mit Sohn Bernd Linder

sehr an dem Fortbestand seiner Firma als inhabergeführtes Unternehmen interessiert. Insofern kam der Verkauf an einen Wettbewerber nicht in Frage. Über die Nexxt-Change Börse, eine Internet-Plattform, die sich unter dem Dach der Industrie- und Handelskammern zur führenden Börse für Unternehmensverkäufe entwickelte, meldeten sich einige Interessenten. Parallel zu den Gesprächen wuchs bei Bernd Linder das Interesse, mehr Verantwortung für das Familienunternehmen zu übernehmen. Vater Linder unterstützte diese Entwicklung, sodass er nach zwei Jahren die externe Suche nach einem Nachfolger einstellen konnte und Sohn Bernd im Jahr 2014 die alleinige Geschäftsführung übernahm.

Das war die erste Nachfolge, die der Junior antrat. Da sich der Wettbewerb im Trauringmarkt verschärfte, hielt Bernd Linder

Ausschau nach einem weiteren geschäftlichen Standbein. Mit Hilfe der UMP GmbH, einem regionalen Beratungsunternehmen, wurden verschiedene Szenarien entwickelt. Vater und Sohn entschieden sich für den Kauf eines Unternehmens der Schmuckbranche. Dieses stand altersbedingt zum Verkauf und hatte seinen Fokus ebenfalls auf Trauringe. Gefunden wurde das Unternehmen über die Nachfolge-Plattform [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org). Zum 1. Januar 2016 waren die Verhandlungen abgeschlossen, die Finanzierung unter Einbindung öffentlicher Fördermittel stand und der neue Geschäftsführer Bernd Linder konnte mit der Arbeit beginnen. Das neue Unternehmen mit Sitz in Pforzheim bleibt mit seinen zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern komplett eigenständig.

Das war die zweite Nachfolge, die Sohn Bernd innerhalb weniger Jahre erfolgreich meisterte. Bereits jetzt plant Bernd Linder „im Hinterkopf“, dass er eines seiner Kinder ähnlich behutsam an die Übernahme unternehmerischer Verantwortung heranführen will, wie das sein Vater Siegmund tat.

Stefan Hammes